

Andreas Nievergelt, Universität Zürich

### Althochdeutsch in insularer Schrift: Der Fall St. Gallen

Einige der frühen althochdeutschen Denkmäler zeigen in der Schrift insularen Einfluss. Wo angelsächsisch ausgebildete Schreiber Althochdeutsch schrieben, ist verstärkt nach dem Verhältnis von Urheberschaft und Sprachform zu fragen, insbesondere dann, wenn auch eine originale Eintragung in Betracht fällt. St. Gallen stellt diesbezüglich mit seiner ausgeprägten insularen Verbundenheit einerseits und als Ort einer reichen althochdeutschen Überlieferung andererseits einen besonderen Fall dar, der im Licht jüngster Glossenfunde neu zu beurteilen ist.